

**Seit der letzten Ausgabe hat sich wieder einiges getan im Quartier:** Das Jahr 2020 stellte ganz besondere Herausforderungen an die Menschen im Hefner-Alteneck-Viertel, die Stadtbau Aschaffenburg GmbH und das Team des Quartiersbüros. Sehr viele der geplanten und vorbereiteten Angebote, Aktivitäten und Feiern hier im Viertel konnten Corona-bedingt nicht stattfinden und mussten leider abgesagt werden. Das Team des Quartiersbüros befand sich trotz Lockdown im Frühjahr zu den gewohnten Zeiten im Dienst. Den Menschen aus dem Hefner-Alteneck-Viertel wurde die Möglichkeit gegeben, alle Anträge und Formulare, bei denen Unterstützung benötigt wurde, in den Briefkasten des Quartiersbüros einzuwerfen.

Ein weiteres Angebot des Quartiersbüros Hefner-Alteneck während der Lockdown-Phase waren Einkaufsfahrten für Menschen, die nicht in der Lage waren, diese selbst zu erledigen. Die Einkäufe wurden den Menschen dabei kontaktlos an der Türschwelle bereitgestellt. Eine Vielzahl von Menschen wurde so mehrere Wochen regelmäßig mit frischen Lebensmitteln versorgt.

Wir möchten Sie darin bestärken, sich bei jeglichen Anliegen und Problemen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiersbüros zu wenden. Kommen Sie gerne persönlich vorbei, oder rufen Sie uns unter der **06021 4424 320** an! Weitere Informationen sind auch auf der Webseite der Stadtbau Aschaffenburg GmbH, [www.stadtbau-aschaffenburg.de](http://www.stadtbau-aschaffenburg.de), zu finden. Dort stehen unter „Kontakt“ Hinweise zur offenen Telefonsprechstunde der Stadtbau Aschaffenburg GmbH. Wenn Sie Fragen zur Vermietung haben, erhalten Sie unter der Telefonnummer **06021-4437 2017** Beratung zu den genannten Zeiten.

## LIEBIG-HÖFE II: INNENAUSBAU LÄUFT

Vermietungsanfragen werden bereits entgegengenommen

Jetzt schon reservieren!



SIE FINDEN ALLE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT AUF DER HOMEPAGE DER STADTBAU ASCHAFFENBURG GMBH. IN KÜRZE STEHT DIE MUSTERWOHNUNG ZUR BESICHTIGUNG BEREIT.

## „SOZIALE STADT“ IST KEINE WORTHÜLSE

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner haben Großartiges geleistet!

Seit mehr als zehn Jahren ist das Hefner-Alteneck-Viertel Sanierungsgebiet und Teil des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“. Voraussichtlich im kommenden Jahr werden die Sanierungsarbeiten beendet sein. Das Hefner-Alteneck-Viertel ist dann sozusagen runderneuert und deutlich aufgewertet worden.

Ein wichtiger Aspekt der Sanierung war der Wohnungsbau. Hier war es der Stadt besonders wichtig, guten Wohnraum zu angemessenen Preisen zu schaffen. Dafür wurde ein Großteil der städtischen Wohnungen kontinuierlich erneuert, den aktuellen, insbesondere den energetischen Bedürfnissen angepasst und dort, wo sich eine Sanierung nicht mehr lohnte, auch abgerissen und neu gebaut. Bestes Beispiel dafür ist der Komplex Liebig-Höfe, bei dem sich die Stadtbau Aschaffenburg GmbH in experimentellen Wohnformen versucht, um möglichst vielen Bedürfnissen gerecht zu

werden. Gleichzeitig sind die Liebig-Höfe ein gutes Beispiel für familienfreundliches Wohnen: Die gekrümmten Gebäudezeilen umschließen einen Hof, der als Spielplatz und Begegnungsort für Kinder und Erwachsene gleichermaßen dient.

Das Hefner-Alteneck-Viertel ist ein junges Viertel, das heißt, im Vergleich zur Gesamtstadt gibt es dort einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist es hier besonders wichtig, Maßnahmen umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen dienen. So lag es nahe, dass das erste Projekt, das im Rahmen der „Sozialen Stadt“ umgesetzt wurde, die Sanierung des Spielplatzes Liebigplatz war.

Die Sozialarbeit im Viertel übernahm das Quartiersmanagement. Der Quartiersmanager als Ansprechpartner und Begleiter für die Menschen im Quartier sowie Koordinator der vielfältigen Aktivitäten hat viel

bewegt. Ich freue mich, dass aus der Arbeit fürs Quartier der Bürgerverein „Aktiv im Viertel e. V.“ entstanden ist, der sich weiterhin im Quartier engagiert.

Nach zehn Jahren kann ich feststellen: Der Begriff „Soziale Stadt“ ist keine Worthülse, sondern etwas Konkretes, das den Stadtteil zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger verändert hat. Einen wesentlichen Anteil hatten daran auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels, denen ich an dieser Stelle Danke sagen will. Sie haben Großartiges geleistet!

Jürgen Herzing,  
Oberbürgermeister  
Stadt Aschaffenburg



# ANDRÉ KAZMIERSKI IST NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTBAU ASCHAFFENBURG GMBH

**„Hochwertiges, sicheres, erschwingliches, aber auch umweltbewusstes Wohnen dauerhaft zu ermöglichen, ist mein Anspruch“**

SEIT DEM ERSTEN JULI IST ANDRÉ KAZMIERSKI GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTBAU ASCHAFFENBURG GMBH. IM AUGUST HAT ER DIE NACHFOLGE VON JÜRGEN STEINBACH ÜBERNOMMEN. JÜRGEN STEINBACH HAT SICH NACH MEHR ALS 14 JAHREN ALS GESCHÄFTSFÜHRER DER GESELLSCHAFT ENDE JULI IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDET.



André Kazmierski

André Kazmierski wurde 1981 in Duisburg geboren. Er ist gelernter Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und studierte in Bochum Immobilien-Management. Der 39-Jährige ist verheiratet und Vater zweier Töchter.

**RED.:** Herr Kazmierski, Sie sind seit dem ersten August der neue Geschäftsführer der Stadtbau Aschaffenburg GmbH. Was waren Ihre beruflichen Stationen davor?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Ich bin immer in der Wohnungswirtschaft tätig gewesen, und das jetzt schon seit ca. 20 Jahren. Begonnen habe ich meine wohnungswirtschaftliche Laufbahn bei der damaligen ThyssenKrupp Wohnimmobilien GmbH, danach war ich beim Verband der hessischen Wohnungsunternehmen und zuletzt für knappe fünf Jahre bei der Wertgrund Immobilien AG in München. Ich war über lange Jahre im mietpreisreduzierten Segment tätig. Aufgrund dieser Erfahrung bin ich mit den unterschiedlichen Wohnungsbau-Förderrichtlinien der Bundesländer und der Kommunen sehr gut vertraut.

**RED.:** Wie kam es zu Ihrer Entscheidung, nach Aschaffenburg zu gehen?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** In den letzten Jahren war es immer mehr mein Wunsch, mich dauerhaft der nachhaltigen Wohnraumversorgung zu widmen und soziale, ökonomische, aber auch ökologische Aspekte zu vereinen. Das ist zwar eine enorme Herausforderung, aber es ist wichtig, diese Aspekte entsprechend zu durchdenken und zu berücksichtigen. Hochwertiges, sicheres,

erschwingliches, aber auch umweltbewusstes Wohnen dauerhaft zu ermöglichen, ist mein Anspruch. Hier in Aschaffenburg sehe ich ein gutes Umfeld dafür. Aber auch die Dynamik auf dem Wohnungsmarkt in Aschaffenburg ist für mich sehr interessant.

In den nächsten fünf Jahren planen wir einige hundert neue Wohneinheiten. Ein Fokus meiner Arbeit ist somit die Schaffung von neuem und bezahlbarem Wohnraum. Gleichzeitig werden die Sanierungen und Modernisierungen in unseren Bestandswohnungen konsequent verfolgt. Als Stichwort möchte ich hier den Travis-Park erwähnen, aber auch das Quartiersmanagement bzw. die Quartiersarbeit im Hefner-Alteneck wird konsequent weitergeführt und sogar noch ausgebaut. Das alles ist natürlich nur mit dem sehr engagierten und hoch spezialisierten Team der Stadtbau möglich.

**RED.:** Wie sind Ihre ersten Eindrücke von der Stadt und ihren Menschen?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Meine ersten Eindrücke sind sehr positiv. Für mich ist es extrem wichtig, einen guten, kommunikativen zwischenmenschlichen Kontakt zu pflegen. Man kann in der Sache unterschiedlicher Meinung sein, dennoch sollte dabei ein harmonisches Zusammenleben aller Beteiligten nicht auf der Strecke bleiben. Ich sage immer, ich möchte gerne und mit Freude zur Arbeit gehen – hier bei der Stadtbau Aschaffenburg GmbH habe ich dieses Gefühl, und ich bin überzeugt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht es ähnlich.

**RED.:** Gab es eine Übergangsphase bzw. wurden Sie

von Jürgen Steinbach bei der Einführung in das neue Aufgabengebiet unterstützt?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Die Übergabe durch Herrn Steinbach hat wunderbar funktioniert. Wir konnten einen Monat sehr eng und konstruktiv zusammenarbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar.

**RED.:** Hier im Hefner-Alteneck hat sich in den letzten sechs Jahren sehr viel getan. Wohnräume und Außenanlagen wurden erneuert und verbessert, die Stadtbau Aschaffenburg GmbH und die Stadt Aschaffenburg haben sehr viel für die Bewohnerinnen und Bewohner getan. Wie sind Ihre ersten Eindrücke hier im Viertel?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Ich muss ehrlich sagen, als ich das erste Mal hier durch das Quartier und die Liebig-Höfe gelaufen bin, hatte ich einen sehr guten Eindruck. Zudem habe ich mich im Quartier und im Gespräch mit den Menschen direkt sehr wohl gefühlt.

Die neuen Gebäude und deren Einbettung in die neugestalteten Außenanlagen – mit dem jetzt durchgehenden barrierefreien „grünen Weg“ mitsamt den Ruheinseln – haben eine sehr positive Wirkung und strahlen eine gute Stimmung aus. Ich spreche da immer gern von einem „Spirit“, einem spürbaren Geist, der vermittelt, dass die Neugestaltung in der Gesamtumsetzung richtig ist und auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern gut ankommt. Insgesamt machen die neuen Bereiche des Viertels und auch viele liebevolle Details einen sehr hochwertigen Eindruck.

**RED.:** Wie ist der Stand bei Bauabschnitt II der Liebig-Höfe? Läuft alles nach Plan?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Im Moment läuft alles weitgehend nach Plan. Auch Corona-bedingt gibt es bisher keine wirklichen zeitlichen Verzögerungen. Die ersten Vermietungsaktivitäten beginnen noch vor dem kommenden Sommer.

**RED.:** Wie geht es in naher Zukunft hier im Viertel weiter? Gibt es weitere Planungen für das Gebiet?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Ganz klar werden wir weiter versuchen, die Menschen im Quartier zusammenzuführen. Es wurde hier so viel Positives erreicht:

- Wir haben ein tolles Quartierszentrum mit Herrn Pregadio und seinem Team.
- Dank des Vereins „Aktiv im Viertel“ gibt es eine gute Kommunikation.

• Es gibt eine kommunikative Nachbarschaftshilfe.

• Für die Kinder und Jugendlichen gibt es Spielplätze und einen Jugendtreff.

• Für die Mieter haben wir das Bewohner-Café und einen Concierge-Service.

• Mit der Hefner-Alteneck-Schule haben wir regelmäßig einen guten Austausch, mit ihr werden wir auch bald ein Projekt im Bereich Musik anstoßen.

• Mit Herrn Richter und Herrn Pregadio haben wir hierüber hinaus noch weitere spannende Projekte für das Frühjahr 2021 in Planung.

**RED.:** Erfolgreich wirtschaften und gleichzeitig soziale Verantwortung übernehmen, das war die Devise von Jürgen Steinbach. Wie stehen Sie zu diesen manchmal schwierig zu vereinbarenden Zielsetzungen?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Herausforderungen sind aber dazu da, sie zu bewältigen.

Ich gehe sogar noch einen Schritt weiter und möchte neben den sehr wichtigen sozialen und ökonomischen Aspekten auch die ökologische Komponente noch weiter betonen. Die Herausforderung, diesen Dreiklang erfolgreich in Einklang zu bringen, kann aber nur gelingen, wenn alle Akteure weiter so erfolgreich zusammenspielen wie bisher. Darum bin ich aber nicht bange. Ich freue mich hierauf!

**RED.:** Abschließend noch die Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft für das Unternehmen?

**ANDRÉ KAZMIERSKI:** Wie bereits erwähnt, ist mir der Respekt vor den Menschen bei all unserem Tun extrem wichtig, und ich hoffe weiterhin, mit allen Beteiligten gut zusammenzuarbeiten. Ich freue mich sehr auf das Angehen der Aufgaben mit einem tollen, engagierten und hochprofessionellen Team – für unsere Kundinnen und Kunden sowie für Aschaffenburg.

**RED.:** Herr Kazmierski, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

DIE REDAKTION BEFRAGTE ZUSAMMEN  
MIT DEM QUARTIERSBÜRO  
BEWOHNER\*INNEN  
IM QUARTIER

# NAHVERSORGUNG UND ÖPNV

## Wie zufrieden sind die Bewohner mit Einkaufsmöglichkeiten und Busverbindungen?

Die Redaktion wollte wissen, wie zufrieden die Bewohnerinnen und Bewohner mit den Einkaufsmöglichkeiten und der Anbindung des Viertels an den öffentlichen Nahverkehr sind. Zusammen mit dem Quartiersbüro wurden auf einem Fragebogen verschiedene Punkte aufgelistet und bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern abgefragt.

Fast alle Befragten sind mit dem Angebot und der Erreichbarkeit der Einkaufsmöglichkeiten sehr zufrieden.

Besonders der neue Lidl-Supermarkt wird sehr begrüßt. Einige kaufen auch gerne zusätzlich im Einkaufszentrum am Südbahnhof (Aldi und Edeka) ein. Auch die beiden verbliebenen Einzelhandelsgeschäfte, die Metzgerei Gotsche und die Bäckerei Hanf, werden noch besucht. Alle Geschäfte seien fußläufig gut zu erreichen. Bemängelt wurde allerdings, dass es keine Apotheke in der Nähe gibt und

dass der Weg zur nächsten Bank mittlerweile sehr weit ist (die Filiale der Sparkasse auf der Schweinheimer Höhe wurde leider vor einem Jahr geschlossen).

Auch beim Thema Busverbindung ergab sich ein durchaus positives Bild: Die guten Lagen der Bushaltestellen in der Bavaria-, der Kolo-seus- und der Lindestraße wurden begrüßt. Die Anbindungen und Erreichbarkeiten mit der Buslinie 10 (Aschaffenburg ROB – Schweinheim Blütenstraße – Steubenstraße) und deren Frequenz werden für gut befunden. Nur eine Person wünschte sich, dass der Bus viermal pro Stunde (statt alle 30 Minuten) verkehren würde.

Anmerkung der Redaktion: Zusätzlich zu der guten Stadtbusanbindung werden von der STWAB zwei Carsharing-Fahrzeuge im Viertel angeboten. Diese können über das Concierge-Büro in den Liebig-Höfen gemietet werden.



Lidl im Quartier

# LARA macht Lust auf Last



VON ADRIANO PREGADIO,  
QUARTIERSMANAGER  
DER STADTBAU  
ASCHAFFENBURG GMBH

## DAS QUARTIER RADELT!

### E-Lastenräder für mehr Mobilität der Bewohner



Projekt LaRa bei der Vorstellung durch den Gesta e. V. mit Oberbürgermeister Herzog

Mit dem Projekt „AB mit LaRa“ bringt der Verein „Gesta e. V.“ eine kostenlose Initiative für nachhaltige Mobilität nach Aschaffenburg. Projekte mit kostenfreien Lastenrädern erfreuen bereits bundesweit zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer ([www.dein-lastenrad.de](http://www.dein-lastenrad.de)). Mehr als 100 deutsche Städte haben dieses Angebot für ihre Bürgerinnen und Bürger als Teil einer fahrradfreundlichen Stadtpolitik bereits adaptiert. Durch dieses Projekt werden an mehreren Standorten Leihstationen für motorisierte Lastenräder eingerichtet, die kostenlos ausgeliehen werden können.

Initiiert und umgesetzt hat das Projekt der Verein „Gesta e. V.“ mit Unterstützung der Stadt Aschaffenburg und weiteren Verbänden und Sponsoren. Mit dem Projekt „AB mit LaRa“ soll eine nachhaltigere Mobilität in der Stadt gefördert und es autofreien Haushalten ermöglicht werden, mit geringem Aufwand auch schwerere Lasten zu transportieren oder größere Einkäufe zu tätigen.

Auch das Hefner-Alteneck soll in Zukunft von dieser Initiative profitieren. Das Familienzentrum ist bereits seit vielen Jahren ein Ort der Begegnung im Herzen des Quartiers und

daher der ideale Standort für eines der kostenlosen Lastenräder. Ab dem Frühjahr 2021 können Bürgerinnen und Bürger im Quartiersbüro das motorbetriebene Rad leihen.

Die Lastenräder eignen sich perfekt für Einkäufe in der Stadt oder einen Ausflug mit der ganzen Familie. Die großzügigen Transportkörbe sind auch für die Wocheneinkäufe, den Picknickbedarf oder den Besuch des Badesees mit ausreichend Stauraum ausgestattet. Mit Unterstützung des Elektromotors sind selbst Hügel kein Problem, es finden sich in der gesamten Stadt geeignete Parkplätze. Ganz nebenbei tut man noch etwas Gutes für die Umwelt, durch den Verzicht auf den PKW lassen sich zusätzlich viele Treibhausgase einsparen.

Die Stadtbau Aschaffenburg GmbH wird zwei neue Lastenräder für das Projekt „AB mit LaRa“ finanzieren, wobei eines davon für die Menschen im Hefner-Alteneck als Angebot bereitgestellt wird. Wir freuen uns auf eine ordentliche Einweihungsfeier, wenn das Lastenrad zum Frühjahr 2021 seinen Dienst für die Menschen im Quartier beginnt. Anmelde-möglichkeit und mehr Informationen unter <https://www.abmitlara.de>.

# EIN GANZ BESONDERES JAHR!

VON ADRIANO PREGADIO,  
 QUARTIERSMANAGER DER  
 STADTBAU ASCHAFFENBURG GMBH

## Wie das Quartiersbüro mit der extremen Herausforderung durch Corona seit März umgeht

2020 WAR EIN EXTREMES JAHR FÜR DIE BEWOHNER DES HEFNER-ALTENECK-VIERTELS UND FÜR DAS TEAM DES QUARTIERSBÜROS. FLEXIBILITÄT, STRATEGIEN UND BESONDERE MASSNAHMEN WAREN GEFRAGT.

### Besondere Herausforderungen

Wie auch für viele andere Einrichtungen stellte das Jahr 2020 eine ganz besondere Herausforderung für das Team des Quartiersbüros Hefner-Alteneck dar. Das Quartiersbüro lebt von einem „Prinzip der offenen Tür“, was bedeutet, dass das Team in den Geschäftszeiten immer für alle erdenklichen Anliegen ansprechbar ist. Diese Einzelberatungen werden von einem großen Angebot an unterschiedlichen Veranstaltungen sowie Events, die das Büro entwickelt und durchführt, ergänzt.

All diese Kernkompetenzen wurden durch die Covid-19-Krise stark erschwert. Das Team musste sich flexibel auf die neue Situation einstellen, um die enge Verbindung mit den Menschen aus dem Hefner-Alteneck durch kreativen Lösungen aufrechtzuerhalten. Dies geschah in enger Absprache mit dem Leiter des Immobilien-Managements der Stadtbau, Herrn Richter. Wie in anderen Branchen auch, mussten die Aufträge und Ziele des Quartiersbüros dabei nahezu täglich mit den Veröffentlichungen der Bundesregierung abgeglichen und entsprechend umgesetzt werden, um einen möglichst hohen Infektionsschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiersbüros sowie die Bewohnerinnen und Bewohnern des Hefner-Altenecks zu gewährleisten.

### Die Entwicklung nimmt ihren Lauf

Ein Blick zurück zum Frühjahr 2020: Die Planung für das in diesem Jahr anstehende Straßenfest im Hefner-Alteneck, sowie das Grillfest im Travis-Park war gerade angelaufen. Das Team bearbeitete täglich unterschiedlichste Anliegen und Anfragen, um die Menschen im Wohngebiet in ihrem Alltag zu unterstützen. Zu dieser Zeit traten in Deutschland die ersten vereinzelt Fälle des neuartigen Covid-19-Virus auf.

Durch die ausführliche Schilderung der Sachlage in den Teamsitzungen der Stadtbau

wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiersbüros auf die möglichen Veränderungen des Arbeitsalltages eingestellt.

### Aufklärung und Information

In dieser Zeit sah sich das Team des Quartiersbüros schon als wichtiger Signalträger, um die relevanten Informationen und neuesten Erkenntnisse der Krise an die Bewohnerinnen und Bewohner des Gebietes weiterzugeben. Kurze Zeit darauf folgte die Empfehlung des Maskentragens durch die Bundesregierung, woraufhin auch hier das Quartiersbüro durch Aufklärung bemüht war, diese präventive Maßnahme im Quartier zu bewerben.

Durch die damals weiterhin steigenden Zahlen sah sich die Bundesregierung gezwungen, erst größere Veranstaltungen abzusagen und daraufhin immer kleinere Zusammenkünfte von Menschen auch systematisch zu verbieten. Nach diesen Grenzsetzungen mussten erste Angebote des Quartiersbüros vollständig eingestellt werden. Gemeinnützige Veranstaltungen, wie der Jugendtreff, das Mietercafé oder das gemeinsame Mieterkochen, wurden bis auf weiteres abgesagt, ohne konkrete Aussicht wie lange dieser Zustand anhalten würde.

### Neue Strategien

Kurze Zeit später wurde die Bevölkerung durch die Bundesregierung angehalten, nur noch für dringliche Termine das Haus zu verlassen. Diese Maßnahme stellte für das Team des Quartiersbüros einen sehr tiefen Schnitt hinsichtlich der Möglichkeiten der Arbeit dar: Die Unterstützung der Menschen im Hefner-Alteneck lebt vom persönlichen Kontakt im Quartiersbüro, dennoch musste das Büro für Publikumsverkehr geschlossen werden.

In enger Absprache mit der Leitung der Stadtbau Aschaffenburg GmbH wurden daher neue Strategien entwickelt, um den Draht zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gebiets aufrechtzuerhalten.



Das Team im Quartiersbüro (v. l.): Bianca Braun, Adriano Pregadio, Jacqueline Badh

### Bürger-Service trotz Lockdown

Das Team des Quartiersbüros befand sich trotz Lockdown zu den gewohnten Zeiten im Dienst. Den Menschen aus dem Hefner-Alteneck wurde die Möglichkeit gegeben, alle Anträge und Formulare, bei denen Unterstützung benötigt wurde, in den Briefkasten des Quartiersbüros einzuwerfen. Die Unterlagen wurden dann telefonisch besprochen und dementsprechend durch das Team vervollständigt. Für dieses Angebot waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ganze Woche ansprechbar.

Das Quartiersbüro hat auch regelmäßig gezielt bei Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Hefner-Alteneck angerufen, um sicherzustellen, dass trotz der großen Einschränkungen die Menschen aus dem Gebiet ausreichend mit Lebensmitteln und Gütern für den alltäglichen Bedarf versorgt waren.

Ein weiteres Angebot des Quartiersbüros Hefner-Alteneck waren Einkaufsfahrten für Menschen, die nicht dazu in der Lage waren, diese selbst zu erledigen. Die Einkäufe wurden den Menschen dabei kontaktlos an die Türschwelle gestellt. Eine Vielzahl von Menschen wurde so mehrere Wochen regelmäßig mit frischen Lebensmitteln versorgt.

### Kommunikative Schnittstelle

Das Team des Quartiersbüros sieht sich in dieser Zeit außerdem als Schnittstelle für Menschen, die interessiert daran sind, Menschen aus der Nachbarschaft durch Einkaufsfahrten sowie Besorgungen solidarisch zu unterstützen.

Entsprechend koordiniert das Quartiersbüro Anfragen aus dem Gebiet und leitete diese an freiwillige Helferinnen und Helfer weiter.

Durch die Beschränkungen spielt sich ein Großteil des Alltags der Menschen zuhause ab. In vielen Familien kann dieser enge Kontakt auch zu Konflikten und anderen Problemen führen. Auch für diese Problemlagen ist und war das Quartiersbüro ein zuverlässiger Ansprechpartner. Bei allen erdenklichen Anliegen können sich die Menschen telefonisch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Quartiersbüros wenden.

### Ausblick

Nachdem nun einige Monate wieder etwas Normalität eingeleitet war und das Quartiersbüro wieder für den Publikumsverkehr öffnen konnte, erleben wir aktuell eine zweite Phase der umfangreichen Einschränkungen. Die Krise zeigt uns deutlich, wie wichtig gute Nachbarschaft und solidarisches Handeln sind. Wir tragen alle gemeinsam eine Mitverantwortung für die Unterstützung der Menschen, mit denen wir Tür an Tür wohnen.

Auch während des derzeitigen „Teil-Lockdowns“ bleibt das Quartiersbüro der vertrauensvolle Ansprechpartner für die Menschen im Hefner-Alteneck-Viertel. Wir möchten Sie darin bestärken, sich bei jeglichen Anliegen und Problemen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros zu wenden.

**Kommen Sie gerne persönlich vorbei, oder rufen Sie uns unter der 06021 4424 320 an.**

## RICHTFEST

57 NEUE WOHNUNGEN AB SOMMER 2021 BEZUGSFERTIG

## Bauabschnitt II der Liebig-Höfe ist in der Ausbauphase



Das Neubauprojekt Liebig-Höfe der Stadtbau Aschaffenburg GmbH besteht aus den vier Hauszeilen zwischen Spessart- und Bavariastraße. Zwei dieser Hauszeilen sind bereits fertiggestellt und von den Mietern bezogen. Für die beiden im Rohbau befindlichen Gebäuderiegel zwischen Liebigplatz und Mitscherlichweg war im vergangenen Juli Richtfest. Sie gehören zu Bauabschnitt II des Projektes.

### 57 neue Wohnungen

Die neuen Gebäude der Liebig-Höfe sind vier Stockwerke hoch. Es entstehen 57 Wohnungen mit jeweils zwei bis fünf Zimmern. Auf den Dächern der Gebäude werden Penthouse-Wohnungen mit großzügigen, umlaufenden Dachterrassen gebaut. Barrierefreiheit und Energieeffizienz sind, wie beim ersten

Bauabschnitt, unabdingbare Kriterien für das Projekt. In Baubauabschnitt II der Liebig-Höfe ist auch eine Tiefgarage mit 50 Plätzen vorgesehen. Im Aussenbereich sind zudem 20 weitere Stellplätze geplant.

### Bezahlbarer Wohnraum

Da es sich um öffentlich geförderten Wohnraum handelt, werden die Mieten einkommensabhängig bezuschusst. So bleibt der Wohnraum hier durchaus erschwinglich, bei einer Grundmiete von fünf bis sieben Euro pro Quadratmeter.

### Wichtigste Aufgabe

In seiner Rede während des Richtfestes betonte Oberbürgermeister Herzing, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sei eine der wichtigsten

Aufgaben der Stadt Aschaffenburg. Die Stadtbau Aschaffenburg GmbH leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. Das hundertprozentige Tochterunternehmen der Stadt Aschaffenburg hat inzwischen rund 3200 Mietwohnungen im Bestand, wovon 267 seit 2015 entstanden sind.

### Finanzierungsmittel geschickt genutzt

Das gesamte Gebäude soll bis Juli 2021 fertiggestellt sein. Die Stadtbau Aschaffenburg GmbH investiert 17,4 Millionen Euro in Bauabschnitt II. 13,8 Millionen werden mit Darlehen von Bund und Land sowie der Victoria Lebensversicherung AG finanziert, 1,3 Millionen fließen als Zuschuss der Wohnungsbauförderung ein. 2,4 Millionen sind Eigenmittel der Stadtbau Aschaffenburg GmbH.

# Von Kindern für Kinder

Wie schon in Ausgabe neun des Neuen Blicks haben sich die Kinder der Schulkindbetreuung des Familienstützpunktes im Hefner-Alteneck eine kleine Geschichte einfallen lassen und diese mit Unterstützung ihres Betreuers Benjamin Müller mittels Trickfilm-Animation verfilmt. Dieses Mal geht es um ein Steak, das vorwiegend beim Braten aus der Pfanne flieht, um dann das eine oder andere Abenteuer zu erleben und am Ende wieder zu den Kindern zurückzukehren.

## SchulKind Betreuung



### Hier geht's zum Film! Das Märchen vom großen saftigen Steak



**E**s war einmal ein frisch gebratenes Steak. Dieses Steak war sehr abenteuerlustig. Deshalb sprang es aus der Pfanne und rannte aus dem Haus.

**I**m Garten traf es den Hund Bellino, der sich schon das Maul leckte, doch rampatz, rampatz lief es aus dem Gartentor und traf dort Zwitscherli, den Vogel.

**E**r wollte gerade ins Steakpicken, da sagte das Steak: „Ich bin rampatz, rampatz dem Hund weggelaufen. Du wirst mich nicht bekommen.“

**I**m Feld meckerte die Ziege Zicki: „Määäh, ich will dich fressen.“ Das Steak war zum Glück schneller als Zicki.

**A**ls das Steak mit dem Boot über den Bach fuhr, sah es schon das Pferd Trabelino, das sofort zuschnappen wollte, da sprang das Steak über den Bach. „Bleib stehen“, wieherte das Pferd.

**A**ber das Steak war schon bei Piepsi, der Maus, angekommen. Sie leckte sich das Mündchen, doch das Steak sagte: „Du nicht! Ich bin dem Hofhund Bellino davongerannt, dem Vogel Zwitscherli und der Ziege Zicki entwischt. Außerdem hat das große Pferd Trabelino mich auch nicht geschnappt. Und du kleine Maus leckst dir den Mund? Nee, nee, nee!“

Als das Steak am Spielplatz ankam, freuten sich die SKB-Kinder riesig. Das Steak hatte Mitleid und sagte: „Ihr dürft mich essen aber nur wenn ihr teilt.“

## ENDE!

Das große saftige Steak

Teamwork, Konzentration und viel Geduld

Stop-Motion mit dem Tablet

Der Tricktisch wird eingerichtet

Der Hund Bellino



# PROJEKT „SOZIALE STADT“

VON RUDOLF KELLER,  
SACHGEBIETSLEITER VERFAHREN UND RECHT  
STADTPLANUNGSAMT DER STADT ASCHAFFENBURG

## Ein Blick zurück auf das zehnjährige Sanierungsprogramm und eine Beurteilung der erreichten Ziele

DIE UMFANGREICHEN MASSNAHMEN FÜR EINE AUFWERTUNG DES HEFNER-ALTENECK-QUARTIERS WURDEN IN EINER BEWERTUNG DURCH DAS BÜRO SALM & STEGEN DOKUMENTIERT UND POSITIV BEWERTET.

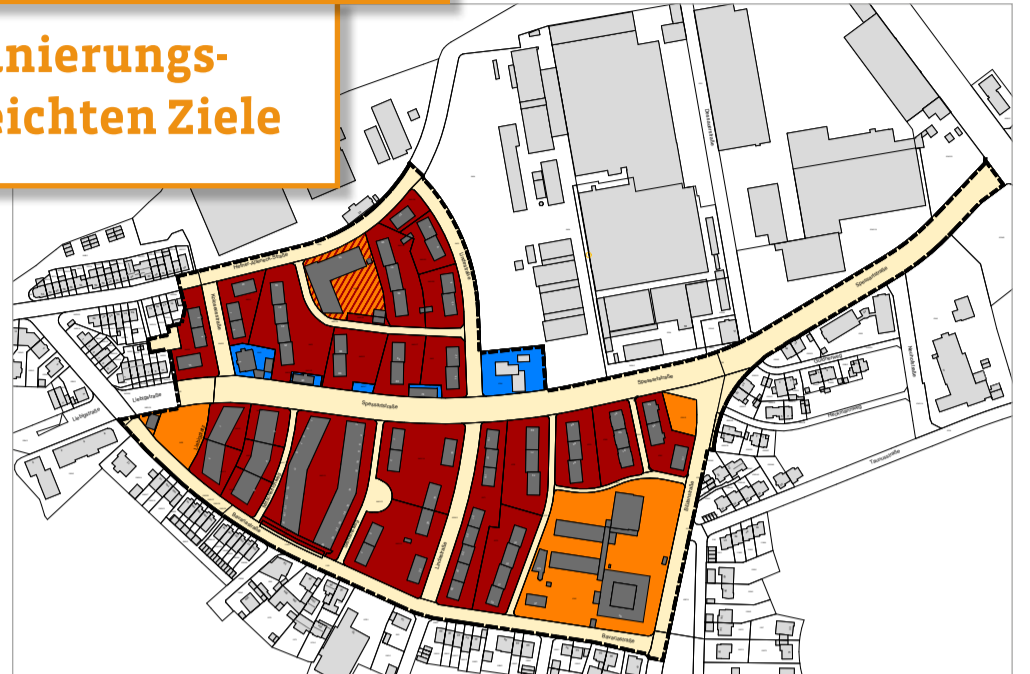
### „Soziale Stadt“

Mit der Satzung vom 27.07.2010 wurde das zirka neun Hektar große Hefner-Alteneck-Viertel förmlich als Sanierungsgebiet festgesetzt. Es wurde in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Die Grundlage für die Durchführung der Sanierung bildeten die Ergebnisse aus den „vorbereitenden Untersuchungen mit integriertem Handlungskonzept“ des Büros Wegner Stadtplanung.

### Zehn Jahre Sanierungsarbeit

Nach mehr als zehn Jahren sind die Sanierungsmaßnahmen nun weitgehend abgeschlossen. Als letztes Sanierungsprojekt wurden die Außenanlagen im Bereich südlich der Spessartstraße fertiggestellt. Voraussichtlich im kommenden Jahr kann die Sanierung für beendet erklärt und die Sanierungssatzung aufgehoben werden.

- Neugestaltung der Außenanlagen mit barrierefreiem Quartiersweg (Förderprogramm „Soziale Stadt“)
- Neubau von Wohnungen im Bereich Siemensweg / Mitscherlichweg („Bayerisches Wohnungsbauprogramm“)
- Errichtung einer Querungshilfe in der Spessartstraße (Förderprogramm „Soziale Stadt“)
- Errichtung eines Freitreffs für Jugendliche im Bereich Bahnweg / Clemensstraße (Förderprogramm „Soziale Stadt“)
- Neugestaltung des Spielplatzes am Liebigplatz (Förderprogramm „Soziale Stadt“)



Übersichtskarte Hefner-Alteneck. Die rot markierten Flächen gehören zum Bestand der Stadtbau Aschaffenburg GmbH.

„Aktiv im Viertel e. V.“, der sich auch weiterhin im Quartier engagiert.

### Große Investitionen

Nach aktuellem Stand (die genauen Kosten für den dritten Bauabschnitt der Außenanlagen südlich der Spessartstraße stehen noch nicht fest) wurden insgesamt 43,1 Mio. Euro

- Die Sozialstrukturen stabilisieren sich. Die Gestaltung des Wohnumfeldes und die Qualität der sozialen Infrastruktur haben eine Veränderung des Images in Gang gesetzt. Eine Positionierung als Quartier mit bezahlbarem Wohnraum, aber dennoch guter Lebensqualität ist möglich bzw. teilweise schon erfolgt. Das Gebiet wirkt einladender.



Liebig-Höfe, Bauabschnitt 1

### Beurteilung der Gesamtmaßnahme

Vor dem Abschluss der Sanierung musste der Erfolg der Gesamtmaßnahme untersucht werden. In dieser Evaluation sind auch Maßnahmen zu betrachten, die außerhalb des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ finanziert wurden, aber von wesentlicher Bedeutung für das Gebiet sind, ist doch diese Mittelbündelung erklärte Absicht der Zuwendungsgeber Bund und Land.

### Als wesentliche investive Maßnahmen im Sanierungsgebiet sind zu nennen:

- Errichtung des Quartierszentrums mit Familienstützpunkt (Förderprogramm „Modellprojekt Kooperationen“ im Programm „Soziale Stadt“)

### Engagiertes Quartiersmanagement

Begleitet wurden diese Maßnahmen von einem sehr engagierten Quartiersmanagement, das aktuell, nach Auslaufen der Förderung, von der Stadtbau Aschaffenburg GmbH auf eigene Kosten weitergeführt wird. Für die Arbeit des Quartiersmanagements konnten Mittel aus dem „Verfügungsfonds“ eingesetzt werden. Ergänzend wurden Mittel u. a. der Arbeitsagentur in Anspruch genommen, wodurch es möglich war, zusätzliches Personal für die Arbeit im Quartier bereitzustellen.

### Kompliment an die Bewohner\*innen

Hervorzuheben ist die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner zur Mitarbeit. Sie mündete auch in die Gründung des Bürgervereins



Querungshilfe in der Spessartstraße

im Gebiet investiert. Davon entfallen 25,3 Mio. Euro auf die öffentliche Hand (Stadt Aschaffenburg, Freistaat Bayern und Bund) und 17,8 Mio. Euro auf private Unternehmen (also die Stadtbau Aschaffenburg GmbH). Die Investitionsdichte war mit 4,3 Mio. Euro pro Hektar sehr hoch.

### Ergebnisse

Mit der Evaluation beauftragt wurde das Büro Salm & Stegen, welches auf Bewohnerbefragungen durch das Quartiersmanagement zu Beginn und am Ende der Sanierung zurückgreifen sowie über eine Internetbefragung den Blick von außen auf das Quartier ermitteln konnte. Zudem wurden zur Beurteilung des Erfolgs der Maßnahme u. a. die vorhandenen Unterlagen analysiert, Daten über die Bevölkerungsstruktur erhoben, Ortsbegehungen durchgeführt und Personen interviewt, die an der Umsetzung der Sanierungsmaßnahme beteiligt waren („Expertengespräche“).

### Wichtige Ergebnisse dieser Untersuchung sind:

- Die Empfehlungen aus dem integrierten Handlungskonzept wurden sehr gut umgesetzt. Dies gilt v. a. für die Handlungsfelder Wohnen und Wohnumfeld, soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur.

- Die Bewohnerinnen und Bewohner sehen, dass ihre Nöte ernstgenommen und ihre Wünsche hinsichtlich einer Verbesserung der Situation aufgegriffen werden.

- Große Bedeutung kommt dem Quartierszentrum mit Familienstützpunkt zu.

Die Evaluation kann im Internet abgerufen werden unter: [https://www.aschaffenburg.de/dokumente/Buerger-in-Aschaffenburg/Planen-Bauen-und-Wohnen/Stadtplanung/61\\_Sanierung---Hefner-Alteneck-Viertel-Evaluation\\_red\\_bearb.pdf](https://www.aschaffenburg.de/dokumente/Buerger-in-Aschaffenburg/Planen-Bauen-und-Wohnen/Stadtplanung/61_Sanierung---Hefner-Alteneck-Viertel-Evaluation_red_bearb.pdf)

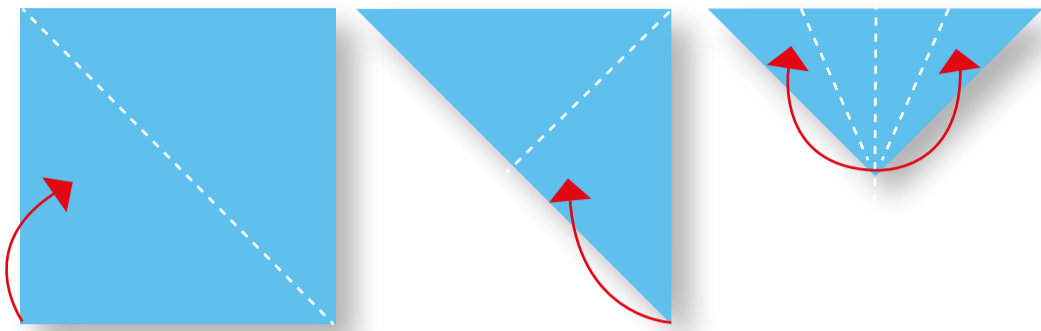


Spielplatz am Liebigplatz

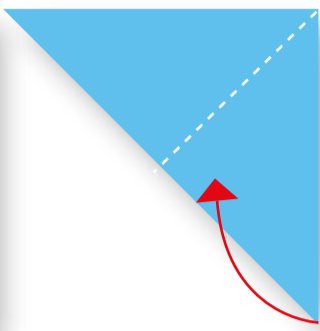


Freitreff für Jugendliche mit Bolzplatz

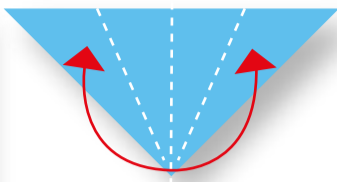
# Wintergewinnspiel für alle



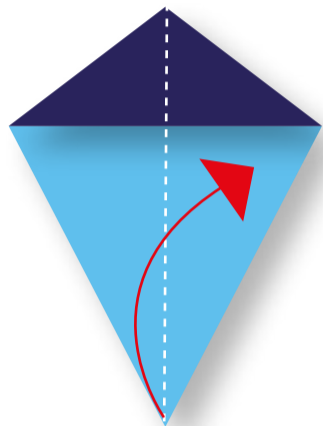
1 Beginne mit einem quadratischen Blatt



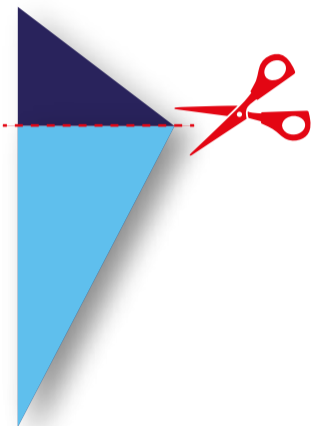
2 Diagonal falten



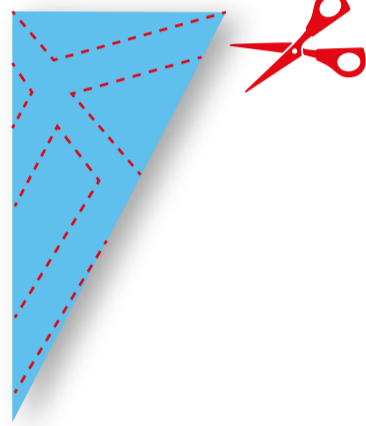
3 Die beiden Außen-seiten zur Mitte hin falten



4 Entlang der Mitte falten



5 Das obere Dreieck wegschneiden



6 Entlang der gedachten roten Linie herausschneiden



7 Auseinandergeklappt entsteht so eine schöne Schneeflocke

## Mitmachen und gewinnen!

Die fertige Schneeflocke mit dem Handy fotografieren und einfach auf unseren Instagram-Account hochladen. Unter den geposteten Schneeflocken werden im Januar drei Gewinner ausgewählt. **Es winken interessante Preise!**



DIE REDAKTION SPRACH MIT  
FELIX KESSLER, DEM ZUSTÄNDIGEN  
KAMINKEHRERMEISTER IM QUARTIER

## AUF'S DACH GESTIEGEN

### Felix Kessler ist der Kaminkehrer im Viertel

Felix Kessler ist seit dem ersten Januar 2018 als bestellter Kaminkehrer im Hefner-Alteneck-Viertel tätig. Das Viertel gehört zu dem von Kessler betreuten siebten Kehrbezirk in Aschaffenburg, der vom Altort Schweinheim in Höhe der Seebornstraße bis hinunter ins Brentanoviertel reicht. Das Hefner-Alteneck-Viertel ist der größte Bereich dieses Bezirks.

Herr Kessler ist gebürtiger Bad Kissinger, an den Wochenenden lebt er zusammen mit seiner Lebensgefährtin und seinen zwei Kindern in seinem Heimatort. Jeden Sonntagabend macht er sich allerdings auf den Weg nach Aschaffenburg wo er bis Freitagabend bleibt und seiner beruflichen Tätigkeit nachgeht.

Ursprünglich hat Felix Kessler als Werkzeugmechaniker in der Automobilindustrie gearbeitet. Wegen der sich allerdings abzeichnenden Krise in diesem Industriezweig hat er sich nach neuen beruflichen Möglichkeiten umgesehen und 2010 den Entschluss gefasst, eine Lehre zum Kaminkehrer zu machen. Nach einer für seine Branche sehr kurzen Zeitspanne von acht Jahren wurde er dann zum Bezirkskaminkehrer bestellt. Seitdem arbeitet er als selbstständiger Kaminkehrer.

Die Anfänge im Hefner-Alteneck-Viertel waren für ihn nicht leicht, da er vieles anders sah als sein Vorgänger und erst einmal eine

Bestandsaufnahme und Auflistung der für ihn relevanten Anforderungen vorgenommen hat. Das musste dann natürlich auch mit der Stadtbau Aschaffenburg GmbH abgestimmt werden.

Mittlerweile ist das Hefner-Alteneck für ihn das Lieblingsviertel seines Bezirks. „Man trifft hier auf so viele verschiedene Menschen und unterschiedliche Lebenssituationen. Das ist für mich sehr interessant und abwechslungsreich. Man kann wirklich sagen, hier im Viertel ist alles dabei“, sagt Felix Kessler im Gespräch. Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern pflegt Herr Kessler ein sehr gutes Verhältnis. Während seiner Zeit im Hefner-Alteneck hat es noch nie Probleme gegeben, sagt er.

Der Kaminkehrer hat neben seinen beruflichen Tätigkeiten hier im Viertel aber auch immer einen sehr fürsorglichen Blick auf die Menschen. Wenn ihm bei seiner Arbeit etwas auffällt, oder er etwa merkt, dass es jemandem nicht so gut geht, nimmt er Kontakt zum Quartiersbüro, zu seinem Ansprechpartner Robert Altszheimer auf. Die Mitarbeiter des Quartiersbüros gehen dann der Sache nach und kümmern sich um die entsprechende Situation.

Felix Kessler genießt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern einen ausgezeichneten Ruf.



Felix Kessler

# Aus aktuellem Anlass!

## MIT DEM NEUEN BLICK DURCH DAS JAHR

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner,

wie alle anderen Bereiche auch wird die Arbeit des Quartiersbüros maßgeblich durch die Covid-19-Situation beeinflusst. Für uns steht in dieser Zeit der Schutz der Menschen an vorderster Stelle. In diesem Jahr mussten wir bereits das Hefner-Alteneck-Straßenfest, das Grillfest im Travis-Park, die Halloweenfeier und regelmäßige Veranstaltungen wie das Mieterkochen absagen.

Aktuell blicken wir mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2021. Wir hoffen, die jährlichen Highlights im Quartier nächstes Jahr wieder ausrichten zu können. Wie in den vergangenen Jahren freuen wir uns vor allem auf das Hefner-Alteneck-Straßenfest und das Grillfest im Travis-Park im Sommer. Wenn sich die Krise legt, werden wir auch wieder regelmäßige Veranstaltungen im Quartierssaal, wie den Jugendtreff oder das Mieterkochen, anbieten.

Trotz der Krise ist das Quartiersbüro für die Menschen aus dem Hefner-Alteneck weiterhin als zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort. Nach wie vor hat das Büro täglich zur Unterstützung bei allen erdenklichen Problemlagen geöffnet. Nach telefonischer Absprache sind auch Hausbesuche möglich. Themen, bei denen wir besonders häufig unterstützen, sind zum Beispiel: Hilfe im Bewerbungsverfahren, Ausfüllen von Anträgen, Familienberatung, Konfliktberatung und Schuldenberatung. Sie können uns gerne persönlich in unserem Büro in der Hefner-Alteneck Str. 35 aufsuchen oder unter der Nummer 06021 4424 320 anrufen.

**Das Team vom Quartiersbüro wünscht frohe Weihnachten und ein hoffentlich entspannteres und glückliches Neues Jahr 2021!**

## „AKTIV IM VIERTEL“

### Erfolgreiche Zusammenarbeit von Bürgerverein und Quartiersbüro

Liebe Bewohner\*innen, liebe Vereinsmitglieder,

leider können wir nicht allzu viel berichten, denn Corona hat uns alle ausgebremst. Alle Veranstaltungen mussten abgesagt werden, aber wir hoffen, dass wir bald wieder starten dürfen.

Nach wie vor versorgen wir alle 14 Tage montags sowie jeden Freitag die Anwohner\*innen im Hefner-Alteneck und im Travis-Park mit gerettetem Obst & Gemüse.

Alle 14 Tage freitags findet vor der Obst-&-Gemüse-Ausgabe ein Frühstück im Quartierssaal statt. (Nur wenn die Regelungen es zulassen, Ampel auf grün.)

Vonseiten des Vereins sind wir gerade in diesen Zeiten dringend auf Spenden angewiesen. Wir können hier nur noch einmal sagen: „Jede Spende hilft. Vielen Dank für die Unterstützung!“

Folgende Termine sind in Planung:

- 12.02.2021: KINDERFASCHING
- 08.03.2021: FRÜHSTÜCK ZUM WELTFRAUENTAG
- 01.04.2021: OSTERFRÜHSTÜCK

**Aktuelle Informationen zu den Terminen sind jederzeit im Quartiersbüro zu erhalten.**



**BLEIBEN SIE  
GESUND!**

#### HERAUSGEBER

Stadtbau Aschaffenburg GmbH  
Stiftsgasse 9  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 330 1782  
info@stadtbau-ab.de

#### V. I. S. D. P.

André Kazmierski  
Geschäftsführer  
Stadtbau Aschaffenburg GmbH

#### LAYOUT UND UMSETZUNG

Thomas Göttemann  
Fotografie & Konzeption  
Alfred-Delp-Straße 4  
63741 Aschaffenburg

#### BILDNACHWEIS

Seite 1, oben: Uwe Heuer, unten: Björn Friedrich,  
Seite 6, Planskizze: Salm & Stegen  
Seite 5: SKB Benjamin Müller  
Seite 3, unten: Jörn Büttner  
Übrige: Stadtbau Aschaffenburg GmbH